

Erasmus Semester an der Karlstad Universität im Wintersemester 17/18

Vorbereitung

Die Planung und Organisation für mein Auslandsaufenthalt über Erasmus an der Universität in Karlstad war sehr unkompliziert und für Fragen standen einem immer das International Office in Hannover als auch Karlstad zur Verfügung. Der Bewerbungsprozess wird gut auf der Internetseite des Auslandsbüros dargestellt; da kann schon mal nicht viel schief laufen. Nachdem ich von der Uni Hannover für einen Platz in Karlstad nominiert wurde, musste ich mich an der Uni in Karlstad ebenfalls bewerben. Dieses ist jedoch nur Formsache. Beachtet werden muss allerdings die Deadline für die Bewerbung in Schweden, da das Semester dort deutlich früher wieder beginnt (Mitte / Ende August). Ich hatte eine große Auswahl an Kursangeboten (studiere im 5. Semester Wirtschaftswissenschaften), daher gab es bei meinem Learning Agreement auch keine großen Probleme.

Arrival day / Unterkunft

Um nach Karlstad zu reisen, gibt es eigentlich nur zwei Optionen entweder mit dem Auto oder mit dem Flugzeug. Ich entschied mich dafür von Hamburg aus mit Eurowings nach Stockholm Arlanda zu fliegen und von dort aus mit dem Zug weiter nach Karlstad zu fahren. Merkte aber in Karlstad schnell, dass ich mich für das Auto hätte entscheiden sollen, dazu aber später mehr.

In Karlstad angekommen, konnte ich mir problemlos die Schlüssel im Büro des Studentenwohnheims abholen. Die Erasmus Studenten wohnen eigentlich alle am Campus, dies ist ein Wohnheimkomplex, welcher sich aus vielen verschiedenen Wohngebäuden zusammensetzt und wird von KBAB verwaltet. Als Erasmus Student erhält man dort auch definitiv ein Zimmer, da KBAB sich nach erfolgreicher Bewerbung an der Uni in Karlstad bei einem per Mail meldet. Man hat die Wahl zwischen drei Zimmergrößen (von knapp 16 qm bis 26 qm), ich hatte mich für ein 16 qm Zimmer entschieden, würde allerdings die mittlere Zimmergröße mit 23 qm empfehlen, da in den knapp 16 qm auch das Bad bestehend aus WC, Dusche und Waschbecken, welches in jedem Zimmer ist, mit inbegriffen ist und damit das Zimmer schon recht klein war. Allgemein ist das Zimmer mit dem nötigsten ausgestattet: ein Schrank mit ausreichend Platz, ein Regal, ein Bett und eine kleine Küchenzeile mit Kühlschrank. Es muss jedoch noch recht viel vor Ort angeschafft werden, wie zum Beispiel: eine Bettdecke, Mülleimer, teilweise Kleiderbügel und einen Wlanrouter. Bei letzterem hatte ich Glück und es war einer bereits vorhanden, dies ist aber nicht immer so und ein Router aus Deutschland funktioniert nicht. Alles andere kriegt man ziemlich problemlos bei Ikea, dieser ist jedoch mit dem Bus 42 min entfernt. In den ersten Tagen werden aber immer wieder Fahrten mit dem Auto dahin angeboten.

Ein Wohngebäude hat entweder zwei oder drei Etagen und auf jeder Etage wohnen so circa 15 Personen mit denen man sich eine große geräumige Küche mit ausreichend Sitzmöglichkeiten teilt. In der Küche gibt es eine Spüle, zwei Kochfelder und Backöfen, zwei Gefrierschränke und für jede

Person einen eigenen Schrank, eine Kaffeemaschine, zwei Mikrowellen und einen Toaster. Ich wohnte mit zwei deutschen Erasmus Studentinnen und schwedischen Studenten auf einer Etage. Leider hat es auf unserer Etage mit dem erstellten Putzplan nicht wirklich geklappt und so war unsere Küche überwiegend sehr dreckig und es wurde sich entweder örtliches Besteck und Teller gebunkert oder man kaufte sich sein eigenes. Pro Haus gibt es außerdem noch ein Waschraum mit zwei Waschmaschinen und einem Trockner, diese dürfen von allen Bewohnern des Hauses kostenlos benutzt werden, wenn man in einem vorgegebenen Zeitraum sich dafür eingetragen hat. Dies hat auch soweit ganz in Ordnung funktioniert. Das Wohnheim ist insgesamt ok, das mir zur Verfügung gestellte Zimmer war am Anfang ziemlich dreckig und hat gestunken, aber wenn man es sich erstmal eingerichtet und geputzt hat, ging es. Außerdem ist das Haus allgemein schon relativ heruntergekommen und es könnte mal modernisiert werden. Der Campus liegt außerhalb der Stadt, die Uni ist zu Fuß erreichbar (knapp 1 km vom Campus entfernt) ebenso wie der nächstgelegene Supermarkt. Die Innenstadt ist circa 6 km vom Campus entfernt und in 20 Minuten mit dem Bus zu erreichen. Allgemein empfiehlt es sich, wenn man kein Auto vor Ort hat, sich eine Monatskarte für den Bus für circa 45€ zu kaufen.

Studium / Universität

Die Universität in Karlstad ist eher klein und alle Fakultäten befinden sich an einem Ort. Teile der Gebäude sind sehr modern und gut ausgestattet, wie zum Beispiel die Eingangshalle und die Bibliothek, in dieser herrscht ein angenehmes Lernklima und bietet auch ausreichend Platz (im Gegensatz zu denen in Hannover). Die Kurse unterscheiden sich allgemein sehr von denen in Deutschland. So saßen in meinen Kursen maximal 20 weitere Kommilitonen, überwiegend waren es Erasmus Studenten und nur wenige Schweden waren hier vertreten. Ob mittels Vorträge oder Interaktionen unterrichtet wird, hängt vom Dozenten ab. Der Ablauf des Semesters ist so aufgebaut, dass man in der ersten Hälfte des Semester zwei Kurse und in der zweiten Hälfte ebenfalls zwei Kurse hat. Dieses System habe ich als sehr angenehm empfunden und würde es auch unserem System in Deutschland vorziehen, da man sich immer nur auf zwei Kurse vorbereiten und dementsprechend auch weniger Zeit in der Uni verbringen musste. Dadurch entstand auch kein starker Lernstress da die Klausuren unmittelbar nach Abschluss des Kurses geschrieben wurden. Jedoch ist dafür der zu betreibende Aufwand und die Anforderungen höher als in Deutschland, so musste ich in jedem meiner gewählten Kurse ein Assignment alle zwei Wochen vorbereiten und es meinem Dozenten schicken und neben einer dreistündigen Klausur noch eine kleine Hausarbeit schreiben und diese präsentieren. Ich habe folgende vier Kurse belegt: Financial Markets Risk and Insurance, The Swedish Welfare State model, International trade theory und Econometrics. Ich kann die Kurse Financial Markets und Econometrics empfehlen wenn ihr gerne mathelastige Vorlesungen habt, den Kurs International trade theory ähnelt stark dem Kurs World Trade aus Hannover und ist damit nicht sonderlich schwer. Den Kurs The Swedish welfare state model kann ich nicht empfehlen, da in diesem mehrere Hausarbeiten anstelle einer Klausur geschrieben werden und weil man überwiegend über Politik und Sozialwissenschaft redet.

Freizeit / Reisen / Kultur:

Da die Präsenzzeit in der Uni bei weitem nicht so hoch ist, wie in Hannover, hat man ziemlich viel Freizeit. Die Stadt Karlstad ist mit ca. 61.000 Einwohnern nicht sehr groß, aber im Großen und Ganzen gibt es alles, was man benötigt. Die Schweden sind sehr sportlich und so gibt es auch relativ viele Möglichkeiten, Sport in Karlstad zu betreiben. Im Sportangebot der Uni sollte auch für jeden was dabei sein. Fitnessstudios gibt es auch zu genüge, das STC ist das günstigste und liegt direkt in der Innenstadt und kostet circa 30 € pro Monat. Wenn man Geld sparen möchte, kann man auch einfach im Wald -der an den Campus angrenzt- joggen gehen. Die Lebenshaltungskosten sind allgemein in Schweden höher als in Deutschland und Alkohol kann nur in speziellen Läden gekauft werden, sogenannte Systembolaget. Das Nachtleben in Schweden ist sehr gewöhnungsbedürftig, da die Klubs alle um 2 Uhr schließen. Dementsprechend wird sich oft auf dem Campus ab 18 -19 Uhr getroffen, um dann gemeinsam gegen halb zehn/zehn in die Stadt aufzubrechen. Eine Vielfalt an Klubs in der Stadt gibt es nicht. Das Fortbewegen in Karlstad hat oftmals viel Zeit in Anspruch genommen, gerade am Wochenende, da die Busse nicht so häufig gefahren sind und so ist es schon mal vorgekommen, dass ich für eine Strecke von 9 km eine Dreiviertelstunde gebraucht habe. Daher kann ich ein Auto echt empfehlen auch weil es das Befördern von Einkaufen etc sehr erleichtert. Außerdem kann man dadurch bestimmt noch schönere Ecken von Schweden erkunden, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gar nicht oder nur sehr schwer zu erreichen sind. Denn Karlstad hat eine gute Ausgangslage um das Land Schweden und auch Norwegen zu erkunden. Ich habe dafür die Züge (sj.se) und Fernverkehrsbusse (Swebus, Flixbus) genutzt, beide Verkehrsmittel sind günstiger als in Deutschland. Ich habe mir Stockholm, Örebro, Oslo, Malmö und Kopenhagen sowie das Umland von Karlstad (genannt Värmland) angeschaut. Die Natur ist traumhaft schön und eine Reise nach Skandinavien lohnt sich allgemein immer. Auch die Mentalität der Schweden ist sehr angenehm, da selbst in einer Großstadt wie Stockholm keine Hektik herrscht und die Menschen einem sehr freundlich gegenüber treten. Weiterhin ist es sehr vorteilhaft, dass jeder Schwede ziemlich gut Englisch spricht und daher nie Kommunikationsprobleme auftreten. Trotzdem ist es allgemein schwierig, mit schwedischen Studenten in Kontakt zu kommen, da auf dem Campus fast nur Erasmus Studenten rumlaufen, von denen auch noch der Großteil aus Deutschland und Österreich kommt. Auch in den Kursen sind nur sehr wenig Schweden. Beachten sollte man ebenfalls, dass die Tage da oben in der Winterzeit noch kürzer sind als in Deutschland.

Fazit

Abschließend kann ich ein Auslandssemester allgemein nur jedem empfehlen, ob ich nochmal eins über Erasmus in Karlstad machen würde, bezweifle ich, da mir in der Stadt zu wenig los war und man durch den abgelegenen Campus sehr eingeschränkt war ohne Auto. In Schweden zu leben war aber eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte und hat mir geholfen, mehr über das Land zu erfahren.